

Frankenberg

DRK-Suchdienst
FRANKENBERG. Die Mitarbeiter des DRK-Kreisaukunftsbüros treffen sich am heutigen Mittwoch, 22. April, um 19 Uhr in der DRK-Geschäftsstelle in Frankenberg zur Fortbildung.

Flötenunterricht
VIERMÜNDEN. Die Flötenspielerinnen treffen sich am Donnerstag, 23. April, um 15.30 Uhr zur Probe im ev. Gemeindehaus.

Kinderchor
VIERMÜNDEN. Der Kinderchor startet mit den Proben zum Musical „Der barmherzige Samariter“ am Donnerstag, 23. April, ab 16 Uhr im ev. Gemeindehaus. Da die Rollen verteilt werden, sollten alle Kinderchormitglieder kommen.



Neue Studie aus England: Meditation soll auch gegen Depressionen helfen. Foto: dpa

Meditation schützt vor Depression
Eine besondere Art der Meditation schützt Patienten vor einem Rückfall in eine Depression. Die Therapie könnte sogar übliche Antidepressiva ersetzen. Dies ergab eine Studie mit 424 Teilnehmern des britischen Fachmagazins „The Lancet“, zu der Sie hier mehr erfahren:
<http://zu.hna.de/medi22>

Meistgelesen

- **Gemünden:** Feuerwehrmann Michael Stehl arbeitet in den Arabischen Emiraten
- **Frankenberg:** Marihuana für kranke Mutter angebaut
- **Battenberg:** Dodenauer trat bei „Küchenschlacht“ im ZDF an
- **Edersee:** Von der Stau-mauer kostenlos ins Internet
- **Vöhl:** Waldstück in Flammen: 60 Feuerwehrleute im Einsatz

- facebook.com/HNA
- twitter.com/HNA_online
- zu.hna.de/googleplushna
- youtube.com/hnaonline
- Kontakt: online@hna.de

Festival der magischen Momente

Interview mit Organisatorin Christiane Kohl zum Abschluss des Literarischen Frühlings 2015

VON MARTINA BIEDENBACH

WALDECK-FRANKENBERG. Die Schauspielerin Iris Berben war regelrecht bezaubert vom Lengeltal, der Schauspieler Udo Samel war begeistert von der Louisdorfer Kirche. Das schildert Christiane Kohl vom Organisatorenteam des Festivals Literarischer Frühling. Im HNA-Interview hält sie Rückblick auf das am Sonntag zu Ende gegangene Literaturfestival 2015.

Frau Kohl, Sie ziehen ja eine sehr positive Bilanz. Nahezu alle Veranstaltungen waren ausverkauft. Also wird es auch 2016 wieder einen Literarischen Frühling geben?

KOHL: Na klar! Ich denke, wir werden auch schon bald einen Termin bekannt geben.

Was war die Besonderheit dieses Festivals?

KOHL: Es war das Festival der magischen Momente. Immer wieder gab es ganz außerordentliche Augenblicke und Szenen, die mal besonders lustig, mal besonders berührend oder auch sehr beeindruckend waren. So, als Mario Adorf in der Kulturhalle in Frankenberg aus seinem Schauspielereleben erzählte, als Axel Hacke die Leute durch seine Sprachakrobatik zum Lachen brachte oder als Hanns Zischler mit seiner Simplicissimus-Lesung in Schloss Friedrichstein die Zeit des Dreißigjährigen Krieges wieder ins Bewusstsein brachte.

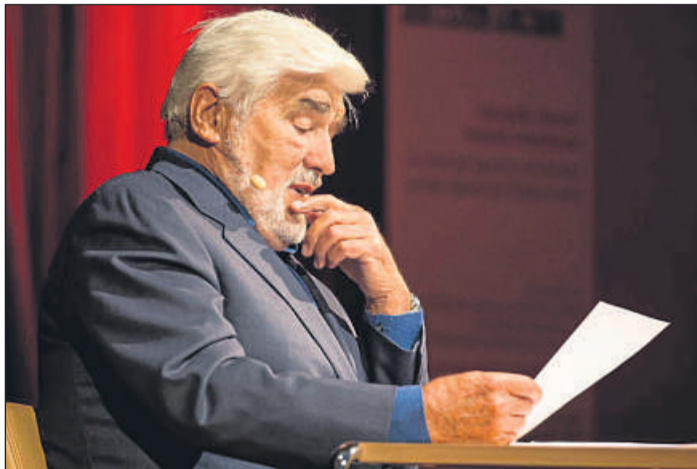
HNA-SERIE
Interview der Woche

Hinzu kommt das schöne Wetter. Einen so sonnigen Literarischen Frühling hatten wir noch nicht. War das der Grund, warum das Festival später als in den Vorjahren stattfand?

KOHL: Ja In unserer kalten Heimat ist es einfach netter, wenn das Festival nicht gar zu früh im Frühjahr stattfindet. Schließlich wollen wir ja, dass sich Autoren und Gäste sich rundum wohlfühlen und die Schönheiten unserer Region erkennen können.

Welche Veranstaltungen haben den Besuchern am besten gefallen?

KOHL: Das ist diesmal eine echt schwierige Frage, weil eigentlich alle Veranstaltungen gut ankamen. Axel Hacke in Schloss Waldeck war, glaube



Szenen des Literarischen Frühlings 2015: Mario Adorf (oben links) bei seiner Show in Frankenberg. Iris Berben wird vom Frankfurter Kinobesitzer Wilhelm Ortwein begrüßt. Fernsehmoderator Denis Scheck (unten links) im Gespräch mit Schriftsteller F. C. Delius auf Schloss Waldeck. Ex-Außenminister Klaus Kinkel (unten rechts) bei einer Diskussion im Landhotel Bärenmühle. Fotos: Jaeger(3)/Völker(1)

ich, für alle, die ihn gesehen haben eine regelrechte Offenbarung: einfach herrlich, dieser Sprachwitz. Mario Adorf hat gezeigt, dass er ein Weltstar ist, er war super professionell und traf mit seinem Witz direkt ins Herz. Hier haben die Zuschauer gespürt, dass sie bei etwas ganz Besonderem dabei sein konnten. Auch die natürliche Offenheit von Iris Berben war beeindruckend. Und die Debatte zwischen Ex-Außenminister Klaus Kinkel und dem polnischen Professor Borodziej war exzellent.

Und was sagen die Akteure über unsere Region? Dass die Schirmherren Mario Adorf und Friedrich Christian Delius gerne immer wieder kommen, wissen wir. Was sagten zum Beispiel Iris Berben, Udo Samel oder Denis Scheck?

KOHL: Iris Berben war regelrecht bezaubert, als ich mit ihr durchs Lengeltal gefahren bin – zum Wandern war leider keine Zeit. Udo Samel war ganz beeindruckt von der Louisdorfer Kirche. Kurz und gut: Alle sind überrascht, dass es mitten in Deutschland eine so schöne Gegend gibt, von der sie bislang noch gar nichts wussten.

Haben sich alle Aufführungsorte - also neben denen in den drei Hotels auch das Schloss Friedrichstein in Bad Wildungen und das Kino in Frankenberg bewährt?

KOHL: Ja, auf jeden Fall. Schloss Friedrichstein ist ein großer Gewinn, wir haben den Barocksaal in diesem Jahr ganz bewusst als „authentischen Ort“ eingesetzt. Auch das Kino hat eine starke Authentizität. Solche Orte müssen bewahrt werden, indem man sie behutsam bespielt.

Eine witzige Besonderheit war auch die Lesung im Kälberstall. Wie lautet da Ihr Fazit?

KOHL: Sehr brauchbar! Wenn Familie Metz-Garthe mitzieht, und davon gehe ich aus, wird hier noch mancher literarisch-historische Leckerbissen dargeboten werden. Es war ja eine Premiere, deshalb werden wir natürlich auch



schauen, was man hier beim nächsten Mal noch besser machen kann.

Kommen wir auf die Besucher zu sprechen. Die über Fünfzigjährigen sind beim Literarischen Frühling eindeutig in der Mehrzahl. Gibt es Bestrebungen, neben diesem Publikum sowie Schülern, für die es ja eigene Veranstaltungen gibt, ein jüngeres Publikum anzusprechen?

KOHL: Wir haben den Kinderschreibworkshop. Auch die Schulveranstaltungen sind sehr wichtig, hier hatten wir in diesem Jahr eine extrem gute Resonanz. Schiller für Grundschüler – das war schon verwegend. Aber es hat wunderbar geklappt, die Kleinen für Wilhelm Tell zu entflammen. Mit Andreas Steinhöfel hatten wir dann erstmals einen Kinder- und Jugendbuchautor dabei. Das ist eine Sparte, die wir weiter pflegen sollten - allerdings ohne Abstriche an die hohe Qualität.

Sie haben bei der Bilanz der Vorjahre ja schon festgestellt, dass das Festival sich als „anerkanntes Podium für spannende Literatur-Ereignisse“ einen Namen gemacht habe. Wie war

die überregionale Wahrnehmung in diesem Jahr?

KOHL: Wir haben in diesem Jahr, das kann man wohl so sagen, Nord- und Mittelhessen komplett durchdrungen. Auch die FAZ und selbst das Handelsblatt haben über uns berichtet. Wir ziehen inzwischen weitere Kreise, und das ist gut so.

Auf welche Stargäste dürfen wir uns beim Literarischen Frühling 2016 freuen?

KOHL: Das wird noch nicht verraten.

Das Festival ist ja gerade auch für Sie persönlich, die fast jede Veranstaltung angekündigt und viele auch moderiert hat, mit viel Arbeit verbunden. Ist die Begeisterung da noch vorhanden?

KOHL: Ein klares Ja! Ich habe im Laufe meines Berufslebens viele spannende Leute kennen gelernt, jetzt macht es mir Spaß, ihnen unsere schöne Heimat zu zeigen. In diesem Jahr haben sich einige Zuschauer bei mir bedankt mit der Bemerkung: „Schön, dass Sie wieder zurückgekehrt sind“. Das erfüllt mich mit Freude.

Foto: zve/NH

GESCHÄFTSAUFGABE

AUSSTELLUNGSKÜCHE

z.B. Einbauküche CRISTALL
incl. E-Geräte und Spüle komplett zum
70% SUPER SONDERPREIS.
jetzt: € 7.475,--
früher: € 24.922,--

ALLE MÖBEL & KÜCHEN
MÜSSEN RAUS!

AUSSTELLUNGSMÖBEL
bis zu **60%**
... und auch günstiger

EINRICHTUNGSHAUS
BECKER & ECKEL
GMBH
Hinter den Gärten 3-7
35108 Allendorf - Rennertehausen
Tel.: 0 64 52/ 23 18 + 23 16 22 Fax: 0 64 52 / 23 17
E-mail: info@becker & eckel.de
Öffnungszeiten: MO-FR 10-19 Uhr - SA 9-16 UHR. Angebote gültig bis 31.05.15. Zwischenverkauf vorbehalten